

Vignette: Peter, Patrick, Frau Planer

Nach einer kurzen gemeinsamen Einführung zum Thema „Zahlen darstellen“ gibt Frau Planer den Schülern und Schülerinnen den Auftrag, im Mathematikbuch eine Übung zu lösen. Sie müssen auf einem Zahlenstrahl auf einem karierten Blatt jeweils gleiche Abstände einzeichnen; dies sind die Einheitsstrecken. „Zeichne einen Zahlenstrahl mit der Einheitsstrecke von 1 cm“, lautet der erste Arbeitsauftrag. Sofort liest sich Peter den Auftrag im Buch durch, schlägt sein Mathematikheft auf und nimmt ein Lineal zur Hand. Mit Lineal und Bleistift zieht er eine Linie und zeichnet dann mithilfe des Lineals drei gleichmäßige Abstände von 1 cm ein. Kurz hält er inne – und fährt dann fort, 1 cm lange Abstände einzuzeichnen. Auf die Frage seines Banknachbarn Patrick „Aber 7,5 mm, wie soll man das messen?“, bemerkt er lächelnd: „Mit dem Lineal!“ Peter beugt sich tief über sein Buch, seine Augen wandern zum zweiten Arbeitsauftrag, er zieht die Stirn in Falten und kneift die Augen zusammen. „Wie viele sind das? Ah, 7,5. Das wird nicht ganz genau werden“, murmelt er zweifelnd, zieht mit dem Lineal einen Strich und zeichnet freihändig gleichmäßige Abstände von 7,5 mm ein. „Ich habe nicht gemessen!“, ruft er leichthin aus. Frau Planer tritt bei ihrem Rundgang durch die Klasse an seinen Tisch und erwidert freundlich: „Das musst du auch nicht.“ „Man muss nur machen Mitte, Seite, Mitte, Seite“, fügt Peter freudig hinzu und setzt dabei wiederholt einmal den rechten Zeigefinger in die Mitte eines 5 mm großen Kästchens, beim darauffolgenden Kästchen hingegen an die rechte Seite des Kästchens. „Du hast deine Strategie schon gefunden“, stimmt die Lehrerin ihm lächelnd zu und fügt hinzu: „Du könntest aber auch immer 15 mm einzeichnen und dann einfach die Hälfte machen.“ Peter scheint sie nicht zu hören, er ist schon beim dritten Arbeitsauftrag: „22,5 mm, das wird wieder schwierig“, flüstert er erwartungsvoll. Er zeichnet den ersten Abstand auf der etwas schief gezogenen Linie freihändig ein, blickt prüfend darauf und setzt dann wiederum wiederholt den linken Finger an die Kästchen, um weitere Abstände mit derselben Länge einzuzeichnen. *Seite, Seite, Seite, Seite*. Mit dem Lineal misst er nach, radiert alles aus. Dann zeichnet er mit dem Lineal abermals eine Linie, misst die ersten zwei Abstände mithilfe des Lineals ab, setzt die übrigen freihändig ein, radiert anschließend alles wieder aus und blickt starr auf sein Blatt. „Ich hab’s rausbekommen!“, ruft er jäh aus. Wiederum zeichnet er eine Linie sowie Abstände von 22,5 mm ein, indem er den linken Finger an die Linie setzt: *Mitte, Seite, Mitte, Seite*. „Das ist auch wieder ganz leicht, so zu machen“, flüstert er lächelnd. Sein Banknachbar Patrick kämpft immer noch mit der Aufgabenstellung. Bei ihrer Runde durch das Klassenzimmer bleibt Frau Planer wiederum bei Peter und Patrick stehen und blickt über ihre Hinterköpfe hinweg in das Heft von Patrick: „Du musst dir ein System machen, wo es leicht ausgeht“, rät die Lehrerin. „Das ist mein System“, wirft Peter stolz ein.

Schulstufe: 1. Klasse Mittelschule

Ort: Italien (Südtirol)

Autorin: Evi Agostini

Erstveröffentlicht in:

Agostini, E. (2016). Lernen im Spannungsfeld von Finden und Erfinden. Zur schöpferischen Genese von Sinn im Vollzug der Erfahrung. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 222.